

Vorwort

7

Clemens Knobloch

„Kritische Kontexte“ in der Entwicklung der kindlichen Symbol- und Erzählfähigkeit

1. Einleitung	11
2. Drei Lesarten von „Symbol“	12
3. „Medien“ der kindlichen Symbolproduktion	14
4. Symbol- und Fiktionsspiel	17
5. Kollektives Symbolspiel: die Rolle der Sprache in den Anfängen	23
6. „Theory of mind“ und mehrperspektivische Narration	25

Hans Dieter Erlinger

Kinder erzählen.

Narrative Antworten auf mediale Angebote

1. Einleitung	31
2. Das materiale Wissen	35
2.1 Muster: verpflanzte erlebte Realität, Beispiel Urlaub	35
2.2 Muster: prototypisches Weltwissen als Schablone, Beispiele Afrika und Alaska	36
2.3 Muster: prototypisches fiktionales Wissen	37
3. Narratives Wissen: Komplikation und Spannungsaufbau	41
4. Heldentypologie	48
5. Schlußbemerkungen	51

Bettina Lange

Narrative Strukturen in (Kinder-)Geschichten und eine Analyse ihrer formalen Kennzeichen

Vorbemerkung	55
I. Von der Notwendigkeit, Geschichten zu erzählen	57
1. Geschichten-Erzählen als Organisation der Erfahrung	58
2. Auf der Suche nach Sinn und Bedeutung	59

3.	Individuelle Erfahrung als kulturelle Erfahrung	61
3.1	Die Bereitschaft, das Ungewöhnliche zu markieren und das Gewöhnliche unmarkiert zu lassen	61
3.2	Die „Linearisierung“ und das standardisierte Aufrechterhalten der Ereignisabfolge	62
4.	Die Fragestellung	66
II.	Analyse der (Kinder-)Geschichten	68
1.	Formale Kennzeichen als Werkzeuge der Bildanalyse	68
2.	Beschreibender Teil	70
2.1	Die Horizontlinie	72
2.2	Die Raumblase	78
2.3	Die narrative Struktur und ihre formalen Kennzeichen	87
3.	Vergleichender Teil: Die Kindergeschichten im Vergleich mit anderen Erzählungen	90
3.1	Die Grenzüberschreitung	92
3.2	Die Grenzüberschreitung des ‚Jona im Walfischbauch‘	101
3.3	Die neue Welt: „Das Spiel des Gegenteils im Meer des Entgegengesetzten“	106
3.4	Der Kampf um das Gute – zum Sinn einer ‚Gegenwelt‘ aus mythologischer Perspektive	110
III.	Kulturtheoretische Zugänge zum Thema	113
1.	Ernst Cassirer: Symbolische Formen	114
1.1	Die Funktion der Ausdrucksgestaltung	114
1.2	Die symbolische Form des Mythos	116
1.3	Die Funktionen des Mythos	116
1.4	Schlussfolgerung	120
1.5	Symbolisierung, der Weg zur Ausdrucksgestaltung	121
	a) Die Bedeutung für das Individuum	122
	b) Die Bedeutung für den öffentlichen Bereich der Kultur	123
1.6	Zusammenfassung – der Mensch als <i>animal symbolicum</i>	125
2.	Jan Assmann: Das kulturelle Gedächtnis	125
3.	Norbert Bischof: Das Kraftfeld der Mythen	133
4.	Quellen des Selbst: Charles Taylor	141
5.	Zusammenfassung – kulturtheoretische Zugänge	149
IV.	Resümee	150
	Literatur	154